

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 35 (1967)  
**Heft:** 10

**Artikel:** In Sachen des Rechts  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-568347>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

## In Sachen des Rechts

### Für eine grosse Lösung des neuen Strafrechts in Oesterreich

Die österreichische Strafrechtsreform, die Anfang 1968 dem Nationalrat vorgelegt werden soll, muss von einer möglichst grossen Mehrheit getragen werden. Dies erklärten Justizminister Dr. Klecatsky und Abgeordneter Dr. Broda am Dienstag übereinstimmend in Interviews im Rahmen der Fernsehsendung «Horizonte».

In der Sendung wurde darauf hingewiesen, dass das derzeit geltende Strafgesetz schon 164 Jahre alt ist und in vielen Punkten nicht mehr den Gegebenheiten des modernen Lebens entspricht.

Abgeordneter Broda erklärte dazu, als er aus dem Amt schied, sei in der Strafrechtsreform keine Frage offen geblieben. Lediglich eine Einigung mit der katholischen Kirche stand noch aus.

Der Leiter der Sendung, Doktor Brantl, sagte dazu, dass in Oesterreich derzeit auf dieses Delikt ein bis fünf Jahre Kerker stehen, während andere katholische Länder, wie Frankreich und Italien, Homosexualität unter Erwachsenen überhaupt nicht verfolgen und sogar das traditionsbewusste England kürzlich die Abschaffung der Strafe für dieses Delikt beschlossen hat. In Oesterreich jedoch sehe die katholische Kirche darin eine Gefahr für die gesunde Lebensführung. Professor Hoff dagegen sage, Homosexualität sei eine Krankheit, die man nicht mit Strafen heilen kann.

Arbeiter-Zeitung, Wien, 23. 8. 1967.

Dass Homosexualität zwar keine Krankheit, sondern eine Spielart der Natur ist, haben schweizerische Wissenschaftler schon vor 30 Jahren festgestellt (Prof. Dr. Bleuler und Prof. Dr. Hafter), seither aber auch verschiedene bedeutende deutsche Gelehrte. Man sollte eigentlich annehmen dürfen, dass diese Tatsache langsam auch in Wien bekannt geworden ist!

### Verbrechen an Homosexuellen in der Zeit des Nationalsozialismus

Falls noch Unterlagen über die Verbrechen an Homosexuellen während der Nazizeit zu beschaffen sind, so ist es jetzt allerhöchste Zeit, diese zu sammeln. Leider hat sich bisher noch keine Institution bereitgefunden, dieser Angelegenheit nachzugehen. Daher will ich versuchen, noch festzuhalten, soweit es mir möglich ist. Ich bitte alle Betroffenen, die wegen § 175 oder § 175a StGB im KZ waren, mir zunächst kurz zu schreiben und mit mir Verbindung aufzunehmen. Auch bitte ich alle, die etwas über Homosexuelle wissen, die deswegen im KZ waren, dort ums Leben kamen oder sogar zum Tode verurteilt wurden, dies mir mitzuteilen. Jede Mitteilung unterliegt der ärztlichen Schweigepflicht. Dr. med. Rudolf Klimmer, X 8028 Dresden, Mohorner-Str. 1.

---

### Notwendige Korrektur auf Seite 15, Heft Nr. 9 :

Von unten ist Zeile 24 doppelt hereingerutscht. Statt dessen muss es heissen:  
und künstlerischen Erscheinungen immer und überall völlig gegensätzliche Meinungen  
Der Setzer bittet um Entschuldigung.